

Didaktische Freiheit /Grenzen im Sportunterricht

Beitrag von „gilberttjormann“ vom 2. Oktober 2024 15:57

Zitat von Sissymaus

Zu 1. In einer Klasse? Ist am BK durchaus üblich. Ich unterrichte in Std 1 das Lernfeld x und in Stunde 2-4 das Lernfeld 2. Diese beiden unterscheiden sich erheblich.

Gut, dann ist das bei euch so. Überzeugt mich jedoch nicht.

Zitat von Sissymaus

Zu 2: Wer sagt das? Und wer überprüft das?

Die Klassenstufen werden parallel unterrichtet. D.h. alle 7.Klassen haben gleichzeitig Sport und machen dann auch alle das gleiche. Wenn Leichtathletik vorbei ist, wird die Halle für alle drei 7.Klassen für Turnen vorbereitet. Das kriegen die Kollegen schon mit.

Zitat von Sissymaus

Zu 3: Und das ist zeitlich ungünstig? Oder was ist das Problem?

Richtig. Denn Sport hat nicht die Aufgabe den Verein zu ersetzen und auch nicht die Aufgabe Schüler körperlich zu beschäftigen und nur irgendwelche Zeiten abzunehmen. Sport ist ein Bildungsfach. Wir bilden Sportlehrer aus und stellen zurecht keine Trainer in den Sportunterricht.

Zitat von Sissymaus

Zu 4: Was heißt "alles" wird bewertet? Ich bewerte im Unterricht auch viel. Mündliche Mitarbeit, Zeichnungen, Präsentationen, Projektmappen, Datensätze, Skizzen... So gesehen wird auch alles bewertet. Aber das ist doch auch nicht so schlecht für die SuS, da auf vielen Ebenen Leistung gezeigt werden kann.

Sport bedeutet aber nicht nur das Erbringen einer quantifizierbaren Leistung, die sich in Weiten, Zeiten und Höhen bemisst. Sonst bräuchten wir den Sportunterricht nicht, sondern könnten die Schüler einfach in Vereine schicken.

In Sport geht es auch um Gesundheit, sich körperlich auszudrücken, etwas wagen und zu verantworten und um wettkämpfen und kooperieren.